

# Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Bironium* Csiki (Coleoptera, Scaphidiidae)

Autor(en): **Löbl, Ivan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 1-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401835>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Bironium* Csiki (Coleoptera, Scaphidiidae)

IVAN LÖBL

Muséum d'Histoire naturelle, Route de Malagnou, CH-1211 Genève

*Contribution to the knowledge of the genus Bironium CSIKI (Col. Scaphidiidae)* - The revision of the *Bironium* species, occurring in the Oriental region and in New Guinea, indicates the existence of a new synonymy and of a new species, which is described.

Die Gattung *Bironium* CSIKI enthält zur Zeit 19 Arten, die in der orientalischen Region und in Neuguinea verbreitet sind. Eine Untersuchung aller Typen, ausser der nicht auffindbaren Art *longipes* REITTER, ermöglichte nun ein neues Synonym festzustellen und gleichzeitig eine neue Art zu beschreiben.

### *Bironium minutum* (ACHARD)

*Heteroscapha minutum* ACHARD, 1920: 7-8; Holotypus ♂: Sumatra (Museum Paris).

*Heteroscapha jacobsoni* PIC, 1947: 7; Lectotypus ♀: Sumatra, Fort de Kock (Museum Paris) - *syn. nov.*

In den Sammlungen des Pariser Muséum national d'Histoire naturelle befindet sich das einzige Typus-Exemplar von *minutum* ACHARD, von «Sumatra Coll. GROUVELLE», das auch die entsprechende Bestimmungsetikette von ACHARD trägt, als Typus bezeichnet ist und der Beschreibung entspricht.

Von *jacobsoni* PIC lag kein als Typus bezeichnetes Exemplar vor, weder in der Sammlung PIC, noch in anderen Sammlungen, die das von E. JACOBSON gesammelte Material oder die von PIC beschriebenen Scaphidiidae enthalten. Dagegen sind in der Sammlung PIC einige mit *minutum* ACHARD konspezifische Exemplare, die JACOBSON in Sumatra fand, darunter ein Weibchen, etikettiert «Fort de Kock (Sumatra) 920 M 1925 leg. E. Jacobson» und von PIC handschriftlich als «Jacobsoni n sp» bestimmt. Nach der unvollständigen Beschreibung von *jacobsoni* (als Fundort ist nur Sumatra angeführt, z. B.) soll diese nahe der Art *minutum* stehen, aber auf den Flügeldecken anders punktiert sein. In der Wirklichkeit sind nur sehr geringe Unterschiede zwischen dem Typus von *minutum*, dem als *jacobsoni* bestimmten Exemplar und den übrigen Belegen; diese sind auf die individuelle Variabilität zurückzuführen. Das besprochene Weibchen ist ohne Zweifel ein Originalexemplar und ich designiere es hier als Lectotypus.

*B. minutum* ist in den ekto skelettalen Merkmalen recht auffällig und auch nach den von ACHARD publizierten Angaben erkennbar. Sie ist ausserdem gekennzeichnet durch die Form der 3. Tarsomere (aller Beine): dieses Glied bildet einen langen ventroapikalen Lappen, der bis kurz hinter die Basis des Endgliedes reicht (Abb. 1). Auch die Form des Aedoeagus ist sehr charakteristisch (Abb. 2).

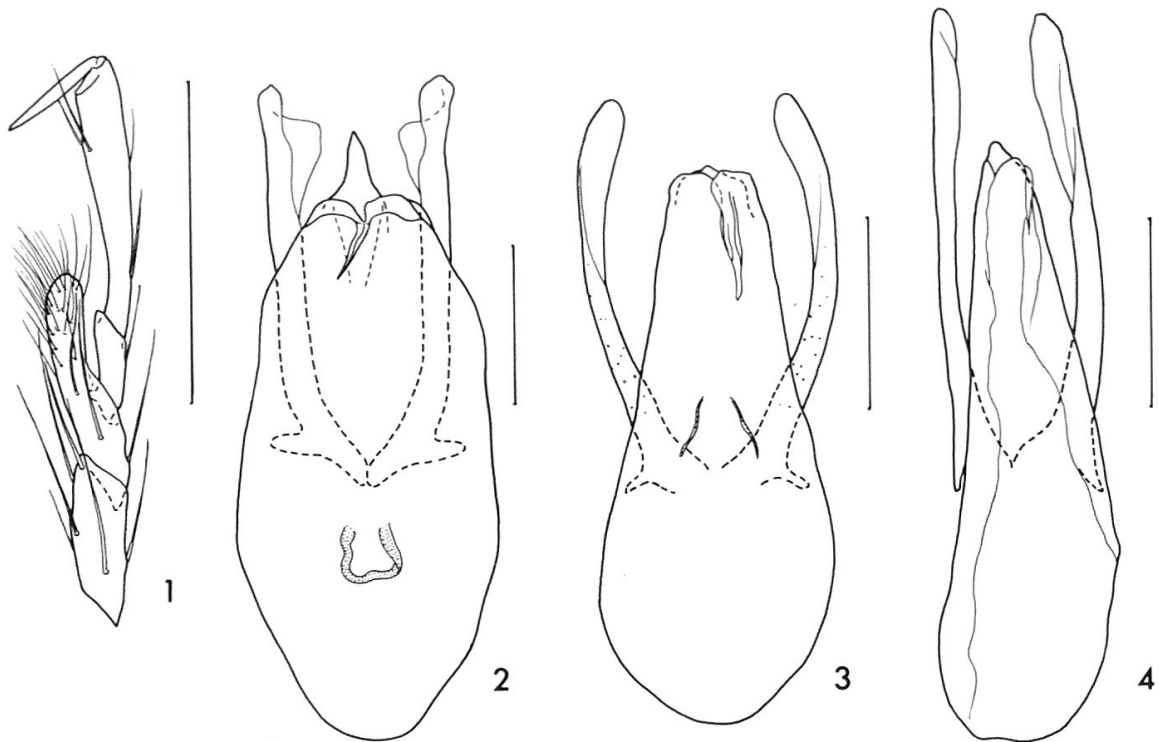


Abb. 1-4: *Bironium minutum*, Fort de Kock: Tarsen der Vorderbeine, ohne Basitarsus, Lateralansicht (1) und Aedeagus bei Dorsalansicht (2); *B. elegans* sp. n., Aedeagus bei Dorsalansicht, Paratypus (3); *B. sumatranum*, Aedeagus bei Dorsalansicht, «Sumatra» (4). Skala = 0,2 mm.

Die Art ist nicht nur in Westsumatra (Fort de Kock = Bukittinggi) verbreitet; G.E. BRYANT fand 1 ♂ III-IV. 1914 in Quop, Westsarawak (im British Museum Natural History, London).

#### *Bironium elegans* sp. n.

♀: Länge 2,25-2,45 mm\*. Kopf, Mesosternum, Mes-Episterna und Metasternum dunkelbraun. Körper sonst mehr oder weniger hellbraun, meist leicht rötlich, Halsschild in der Mitte manchmal verdunkelt, Flügeldecken an der Basis und auf einer irregulären und sehr schlecht abgegrenzten Zone nach der Mitte mehr oder weniger deutlich verdunkelt. Schenkel und Schienen hell rötlichbraun, Tarsen und Fühler heller. Fühler wie bei den übrigen Arten sehr lang, Glied III etwa um  $\frac{1}{4}$  länger als der Pedicellus und ein wenig länger als  $\frac{2}{3}$  des Gliedes IV (Index 22:30). Halsschild an der Basis 1,26-1,44 mm lang, spärlich und sehr fein punktiert. Scutellum abgerundet. Flügeldecken an der Naht 1,4-1,6 mm lang, an der breitesten Stelle, noch im basalen Viertel, zusammen so breit oder fast so breit wie an der Naht lang, apikalwärts allmählich verjüngt, mit leicht abgerundeten Seitenrändern; Nahtgegend gewölbt, mit einer spärlichen Reihe feiner Punkte; Nahtstreifen ziemlich tief, ihr parallel mit dem Nahtrand verlaufender Abschnitt kräftig punktiert; Diskus ohne Längsfurchen; Humeralbeulen kaum angedeutet; glatte Zone an der Basis schmal; diskale Punktierung überall sehr kräftig, in der Basalhälfte 8 bis 10 unregelmässige Längsreihen bildend, davon verlaufen die inneren leicht schräg gegen die Nahtstreifen; diese Punktreihen sind zum Teil auch nach der Mitte

\*Vom Vorderrand des Halsschildes zum inneren Apikalwinkel der Flügeldecken gemessen.

der Flügeldecken deutlich, im apikalen Viertel aber ist die Punktierung schon überwiegend bis ganz irregulär; die einzelnen grossen Punkte sind allmählich vertieft und daher bei vertikaler Betrachtung sehr schlecht abgegrenzt, sie scheinen so gross wie oder grösser als die Punktzwischenräume zu sein, in schräger Ansicht sind sie deutlich kleiner; Diskus vor dem apikalen Fünftel etwas gewellt, je zwei sehr niedrige Längswölbungen bildend, die Punktreihen entlang der inneren etwas eingedrückt. Freiliegende Tergite mit einer sehr deutlich punktierten Mikroskulptur versehen, ihre normale Punktierung zum Grossteil verlöscht. Mesosternum gleichmässig gewölbt. Mes-Episterna glatt. Medianteil des Metasternums leicht gewölbt, ausser im schmal flachen Apikalteil, mit zwei irregulären, dichten bis sehr dichten Reihen kräftiger Punkte, die vor der apikalen flachen Zone durch eine sehr dichte Querreihe ebenso kräftiger Punkte verbunden sind. Je eine dichte Reihe kräftiger Punkte am Rand der Flächen hinter den Coxalkavitäten II. Metasternalseiten in der Nähe des Apikalrandes glatt, sonst ziemlich bis sehr dicht punktiert, die einzelnen Punkte sind dort ein wenig kleiner bis so gross wie jene der Flügeldecken. Sternite mit punktierter Mikroskulptur versehen, Segmente I bis IV mit schmalen mikroskulptiertem Apikalsaum; Tergit I in der Mitte beulig gewölbt, am Basalrand hinter den Hüften III kräftig punktiert, sonst ohne erkennbare Punktierung bei x 100 Vergrösserung. Schenkel II 1,3–1,5 mm lang, Schenkel III etwa 1,45–1,65 mm lang; Schienen I fast gerade, 0,92–1,05 mm lang; Schienen II und III deutlich gebogen, II 1,15–1,45 mm lang, III 1,40–1,77 mm lang. Tarsen II 0,81–1,03 mm lang; Tarsen III 0,86–1,13 mm lang, Basitarsus kürzer als ein Drittel der Schiene, relative Länge der Tarsomeren wie: 54:15:14:12:25. Endglied der Tarsen relativ schlank, apikalwärts leicht verdickt.

♂: Beine länger, im Durchschnitt sind die Schienen II und III etwa 1,2mal länger, die Tarsen II und III nicht ganz 1,2mal länger als bei den Weibchen. Vordertarsen 0,72–0,83 mm lang, Tarsenglieder I bis III an der Unterseite dicht und lang, gelblich behaart, sehr stark erweitert, etwas mehr als 3mal länger als breit, Glied II etwas, III deutlich schmaler als I aber noch breiter als der Apex des Endgliedes; relative Länge der Tarsomeren wie: 22:18:15:13:25. Aedeagus (Abb. 3) 0,65–0,67 mm lang.

Holotypus ♂: Singapore, Bukit Timah Nat. Res., 17.VII.1969, leg. D.H. Murphy (Museum Genf).

Paratypen: wie Holotypus, 5 ♂♂ und 4 ♀♀ (Museum Genf).

Diese neue Art ist in vielen Merkmalen ähnlich der *sumatranum* (ACHARD), sie unterscheidet sich aber auffallend durch die Färbung, ausserdem weicht *sumatranum* durch die breitere glatte Basalzone der Flügeldecken, durch deutlichere Humeralbeulen, durch die weniger gewölbte Nahtgegend, durch schwach angedeutete diskale Punktreihen, durch das Fehlen von Diskalbeulen oder Eindrücken und durch die feinere Mikroskulptur und deutliche Punktierung der freiliegenden Tergite ab. Auch nach dem Aedeagus (Abb. 4) ist *sumatranum* eindeutig unterscheidbar.

### Literatur

- ACHARD, J. 1920. *Description d'espèces nouvelles du genre Heteroscapha (Col. Scaphidiidae)*. Insecta, Rennes 10:5–9.  
 LÖBL, I. 1971. *Scaphidiidae von Ceylon*. Revue suisse Zool. 78: 937–1006.  
 PIC, M. 1947. *Diversités entomologiques*. I: 1–16.

